

Ein BLICK

Winter 2006





Leitartikel zum Thema „Die fetten Jahre sind vorbei!“

Liebe Leserin, lieber Leser, es ist erst ein paar Wochen her, da war Deutschland im Lotto-Fieber. 37 Millionen Euro im Jackpot. Haben Sie auch einen Tippzettel ausgefüllt? Haben Sie sich Gedanken gemacht, was Sie mit so viel Geld anfangen würden? 37000000 Euro, bei so viel Geld muss man nie wieder arbeiten, kann reisen, kaufen, konsumieren...

Vielleicht erinnern Sie sich, dass der Lottogewinner sich erst mehrere Tage nach dem Gewinn gemeldet hat. Wieso erst so spät? War er nicht sicher, ob er den Gewinn annehmen sollte? Oder hatte er einfach seinen Tippschein verlegt?

Vor einiger Zeit lief der Film „Die fetten Jahre sind vorbei“ in den Kinos. Die Geschichte erzählt von drei jungen Erwachsenen, die nachts in die Häuser reicher Mitbürger einsteigen, dort Chaos und Nachrichten – „Die fetten Jahre sind vorbei“ – hinterlassen. Da sie keine Gegenstände entfernen und keine Menschen angreifen, ist das Ziel der Aktion die Verunsicherung der Hausbesitzer, die sich vor der Verwüstung dank Alarmanlagen und Videoüberwachung sicher fühlten. Die Nachrichten, die an den Wänden hinterlassen werden, sollen die Hausbewohner daran er-

innern, dass es ein Leben jenseits von Prunk und Ruhm gibt, dass es Menschen gibt, die nicht in dem bestehenden kapitalistischen System leben und nicht auf Kosten anderer ein „gutes Leben“ führen wollen.

Bei einem dieser Einbrüche gibt es einen Zeugen, den Hausbesitzer, der unvermutet nach Hause kommt. Die drei Einbrecher kidnappen den Geschäftsmann und bringen ihn in eine einsame Hütte, in der sie gemeinsam einige Tage verbringen und sich in dieser Zeit näher kommen. Erst hier beginnt das eigentliche Thema: es entfacht eine Diskussion zwischen den jungen Menschen, die mit ihrer Einbrecher-Aktion versuchen ihren Idealen zu folgen und das System hinterfragen und dem Geschäftsmann, einem ehemaligen 68er, der Rudi Dutschke kannte und nun scheinbar seine Ideale für den Kapitalismus verraten hat. Das Ende des Films soll hier unerwähnt bleiben, sicher jedoch regt er an, sich über den Film hinaus mit unseren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Zielen auseinander zu setzen. Eine Frage, die sich mir dabei gestellt hat, war, wie viel Geld braucht ein Mensch (in Deutschland) um zu leben? Brauchen wir



Leitartikel zum Thema „Die fetten Jahre sind vorbei!“

ein eigenes Haus, mehrere Autos, zweimal im Jahr einen Karibikurlaub, brauchen wir Plasma-Fernseher oder 1.Klasse-Tickets auf dem Weg zur Arbeit? Wenn ja, wofür? Und wenn nein, warum sind diese (oder einige dieser) Dinge so wichtig für uns, so erstrebenswert?

In wenigen Wochen ist Weihnachten, das Fest der Liebe, das Fest des Konsums. Ist es nicht bemerkenswert, dass gerade Jesus so fundamental für den christlichen Glauben ist? Jesus, der in einem schäbigen Stall zur Welt kam, ohne Ruhm, ohne Gold, ohne Palast? Jesus, der häufig fliehen musste und sich in den Nachbarländern versteckte, bei Heiden und „unreinen“ Menschen? Jesus, der sich mit den Menschen zusammen tat, die von der Gesellschaft verstoßen wurden, mit Bettlern, Kranken, Prostituierten? Jesus, der schließlich am Kreuz starb und nicht in hohem Alter in weichen Kissen lag und wochenlang von Dienern gepflegt wurde?

Ich hatte mir damals auch überlegt einen Tippschein auszufüllen. Aber angenommen, ich hätte den Jackpot gewonnen, wäre das wirklich ein Gewinn gewesen? Wo soll ich mit so viel Geld hin? Wie kann ich mit so viel Geld mein schönes, ein-

faches Leben weiter führen? Wem soll ich Geld geben und wie viel? Bevor Sie antworten „Och, ich wüsste, was ich mit dem Geld machen würde“, überlegen Sie wie viel 37000000 Euro sind und wie viele neue Mercedes, Weltreisen oder Gucci-Taschen Sie sich dafür kaufen könnten. Sind Sie sicher, dass Sie wissen, wohin mit dem Geld?

Liebe Leserin, lieber Leser, ich wünsche Ihnen ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest, ich wünsche Ihnen Ruhe und Zeit für sich und ich wünsche uns allen, dass wir mit dem, was wir haben, zufrieden sind und dass Wissen, das es Menschen im EJW, in unseren Gemeinden und überall auf der Welt gibt, die unsere 5 Euro besser verwenden können als wir.

Gottes Segen und einen guten Start ins Neue Jahr wünscht Ihnen

Lea Häcker

Rück- BLICK

Das Herbsttreffen des EJW - „Alles hat seine Zeit“

Am 18. November 06 machten sich die wackeren Mitarbeiter des EJWs auf den Weg zum Herbsttreffen im Haus Heliand. Jedes Jahr um diese Zeit treffen sich dort alle Mitarbeiter des EJW Hessen. Samstags morgens werden die neuen Mitarbeiter während einem Begrüßungsgottesdienst berufen. Später gibt es Workshops, die mit einem bestimmten Thema zu tun haben. Dieses Jahr hat sich alles um die Zeit gedreht, frei nach dem Motto „Rennst du noch - oder lebst du schon?!“. Es gab viele interessante Aspekte, wie zum Beispiel, wann endlich die Zeit für Frieden kommt, oder ob man sich mit allen Dingen so viel Zeit lassen sollte, ob es nicht sinnvoller

wäre in Dingen wie dem Umweltschutz schnell zu handeln. Doch es gab auch viele Angebote, wo jeder etwas für sich persönlich mitnehmen konnte, z.B. die Frage nach dem eigenen Zeitmanagement, wo und ob in dem ganzen Stress noch Platz für Gott und den Glauben ist. Passend zum Thema Zeit haben wir Darmstädter am Abend eine kleine Zeitreise gemacht. Eine Kneipe im mittelalterlichem Stil wurde aufgebaut. Es gab alles, was dazu gehört: einen Ritter, der an der Tür stand um Wache zu halten, den edlen Gutsbesitzer, der alle aus seiner Bar schmeißen ließ, die ihm als Gefährdung erschienen, wie zum Beispiel den von der Pest erkrankten Besucher und natürlich reizende Mägde und standhafte Männer hinter



Rück- BLICK

Das Herbsttreffen des EJW - „Alles hat seine Zeit“

der Theke. Um alles im richtigen Licht erscheinen zu lassen, wurden nur Kerzen und ein lodernes Feuer als Lichtquelle benutzt. Sogar die Wände wurden mit aufgemaltem Mauerwerk überhängt. Am steten Besucherfluss hat man gemerkt, dass es auch den Anderen viel Spaß gemacht hat, diese Zeitreise mitzumachen. Am Sonntag kommt immer der traurigste Teil des Herbsttreffens, das Aufräumen und die Verabschiedung.

verlassen müssen, werden bei dieser Gelegenheit von der ganzen Mitarbeiterschaft verabschiedet. Auch aus dem EJW Darmstadt mussten sich drei verabschieden. Wir bedauern das natürlich, doch hoffen wir, dass sie viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg haben.

Ina Hovy

Konfirzeit

Am 06.11.06 brachen die Konfirmanden der Thomasgemeinde wie jedes Jahr zu einem dreitägigen Konfirmandenseminar in Haus Heliand auf. Doch etwas war ganz anders als in den Jahren davor. Die Gruppe bestand nicht nur aus den Konfis der Thomasgemeinde, sondern auch aus Jugendlichen aus der Stifts- und der Michaelsgemeinde. Dazu kamen zwei Konfirmanden, die im Rollstuhl saßen und von jeweils einem Zivi begleitet wurden. Geleitet wurde die Konfirfahrt von Pfarrer Wiegand und Pfarrer Stolze. Eine Jugendreferentin sowie ein Hauptamtlicher und vier ehrenamtliche Mitarbeiter des EJW's, zwei davon gerade selbst konfirmiert, komplettierten das Betreuer-team.



Alle Mitarbeiter, die das EJW aus zeitlichen, beruflichen, oder einfach ganz persönlichen Gründen

Rück- BLICK

Die Konfirmezeit der Thomas- gemeinde und ihrer Nachbarge- meinden

Der thematische Überbau der Fahrt war das Abendmahl. Über die Begriffe Hunger und Durst wurden die Konfirmanden in der ersten inhaltlichen Einheit an das Thema herangeführt.

Dabei spielte methodische Arbeit eine wichtige Rolle. Ob ein stilles Gespräch, Fotostory oder Rollenspiel, dem Team gelang es, die meisten Lerneinheiten abwechslungsreich und interaktiv zu gestalten. Höhepunkt der Freizeit war ein selbst gestalteter Abendmahlsgottesdienst, auf den ein festliches Abendessen mit Buffet folgte. In einzelnen Gruppen hatten die Konfirmanden Gebete und Psalmen ausgesucht, musikalische Beiträge einstudiert, den Gottesdienstraum und die Festtafel dekoriert, Brot gebacken und Traubensaft gepresst. Außerhalb der Arbeitszeit sorgten

die Mitarbeiter des EJW für jede Menge Spaß und Unterhaltung. So fand am ersten Tag ein Casino-Abend statt, an dem sich auch die Pfarrer beteiligten, während den Mittagspausen wurden Fußball- und Volleyballspiele angeboten. Am Ende der drei Tage kamen alle mit vielen neuen Eindrücken und schönen Erinnerungen nach Darmstadt zurück. Abschließend ließ sich an dieser Konfirmandenfreizeit wieder zeigen, dass die Arbeit mit Konfirmanden auch für das EJW eine größere Rolle einnimmt, da es bei einer Gruppe von 25 Konfis zwei Pfarrern alleine schlicht unmöglich wäre, ein anspruchsvolles und zugleich ansprechendes Programm auf die Beine zu stellen. Mit einem erfahrenen Team im Rücken stehen die Chancen für eine gelungene Fahrt wesentlich besser.

Marius Kiniorski



Über- BLICK

Pinnwand

Pinn

Wand

Wir verabschieden Matthias Esser sowie Robert Priebis und Matthias Möhl, die beide 10 Jahre Mitarbeiter im EJW Darmstadt waren, aus der aktiven Mitgliedschaft im Evangelischen Jugendwerk und wünschen ihnen viel Erfolg für ihren weiteren Lebensweg!

Wir danken Uwe Zwinger, der nach sechs Jahren die Leitung der Pfadfinder-Sippe an Fritz Kendziorra und Oliver Valler abgibt!

Das Einblick Team wünscht eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Wir begrüßen Lucas Brukmann, Lukas Jäger, Ellen Metzler, Kolja Radau und Perschya Chehrazi als neue Mitarbeiter im EJW Darmstadt und wünschen ihnen viel Spass und Erfolg bei ihrer Arbeit!

Unser Kuchenrezept für die Adventszeit:
200 g Butter schmelzen und mit 120 g Zucker verrühren. 200 g Mehl und 50 g Kartoffelmehl hinzugeben und verrühren. Nun 5 Eigelb, 1 Päckchen Backpulver, 1 Päckchen Vanillezucker, 1/2 Teelöffel Zimt, 1 Teelöffel Kakao, 1/8 l Rotwein und 100 g Schokostreusel unterrühren und anschließend das schaumig geschlagene Eiweiß unterheben. Danach den Teig in eine gefettete Form geben und bei 175 °C 50 Minuten backen.

Guten Appetit!

Herausgeber: Evangelisches Jugendwerk Darmstadt
Vi.S.d.P.: Stefan Birkner; Landskronstr. 82; 64285 Darmstadt
Layout: Simon Wiegand
Kontaktadresse: Büro des EJW Darmstadt, Tel. 06151/425481
Bankverbindung: Kontonr. 000 400 1966
bei der EKK Frankfurt; BLZ 500 605 00

**Paulus-
Gemeinde**

- Kindertreff für 7-9jährige** Fr 16³⁰-18⁰⁰
Anke Tobian (☎ 1594231)
- Treffpoint für 13-15jährige** Fr 18³⁰-20⁰⁰
Anke Schuhardt, Max Holicki,
Frank Langner (☎ 425481)
- Mädchenkreis für 9-12jährige** Mo 16⁰⁰-17³⁰
Ellen Metzler, Anke Tobian (☎ 427813)
- Späherrunde für 8-14jährige** Mi 17³⁰-19⁰⁰
Christian Pehle, Fritz Kendziora (☎ 45750)
- Pfadfinder-Runde I für ab 19jährige** Mi 19³⁰-21³⁰
Uwe Zwinger (☎ 1598891)
- Pfadfinder-Runde II für 15-18jährige** Do 18³⁰-20⁰⁰
Simon Anderhub, Uwe Zwinger (☎ 1598891)

**Thomas-
Gemeinde**

- Jungschar für 8-10jährige** Mo 16⁰⁰-17³⁰
Frank Langner und Team (☎ 425481)
- Teenietus für 13-15jährige** Mi 18³⁰-20⁰⁰
Marius Kiniorski, Johanna Trinkhaus
und Simon Wiegand (☎ 783130)
- Jugendkreis für 16-18jährige** Mo 19⁰⁰-20³⁰
Frank Langner (☎ 425481)
- Mitarbeiterrunde** einmal im Monat
Frank Langner (☎ 425481)
- Bibelkreis für Mitarbeiter
und Interessierte ab 15 Jahren** einmal im Monat
Frank Langner (☎ 425481)

**Gemeinde
Traisa**

- Powerpoint für 9-12jährige** Fr 15⁴⁵-17⁰⁰
Elinor Plößer, Frank Langner,
Lukas Jäger, Perschya Cherazi,
Paul Gimbel (☎ 147080)
- Check-In für 13-14jährige** Mo 18³⁰-20⁰⁰
Ina Hovy (☎ 147943)
- Chill-Out für 15jährige** Do 19³⁰-21⁰⁰
Mark Welge, Lea Häcker,
Elinor Plößer (☎ 1526493)

Bei allgemeinen Fragen wenden sie sich bitte an unser Büro 06151/
425481 oder schauen sie im Internet unter www.ejw-darmstadt.de